

# Allgemein

## Infos zu Teilnehmenden

### Ergebnisse Ausstellung

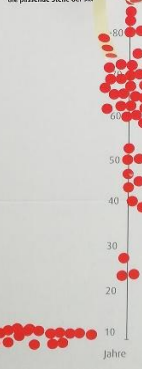
#### Wer diskutiert mit?

Wir möchten herausfinden, wer an der Zukunft des Prämonstratenserberges interessiert ist und sich einbringt.

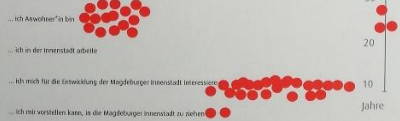
1. In welcher Entfernung wohnen Sie in etwa zum Prämonstratenserberg? Bitte kleben Sie einen Sticker in den passenden Kreis.



2. Welcher Altersgruppe gehören Sie an? Bitte kleben Sie einen Sticker an die passende Stelle der Skala.



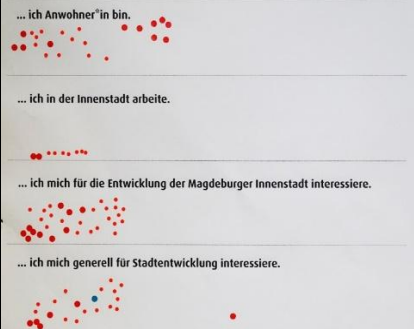
3. Ich beteilige mich an der Zukunft des Prämonstratenserberges, weil ... (Bitte alle Mehrfachantworten ein Stückchen möglich)



### Ergebnisse Veranstaltung

#### Ich beteilige mich an der Zukunft des Prämonstratenserberges, weil ...

Bitte platzieren Sie den Klebpunkt bei der für Sie zutreffendsten Antwort.

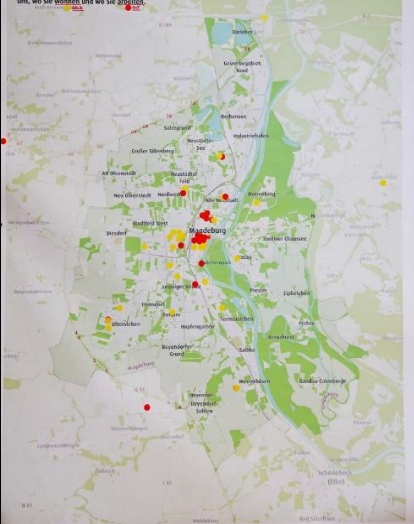


#### Die heutige Veranstaltung hat mir ...



#### Wo wohnen Sie? Und wo arbeiten Sie?

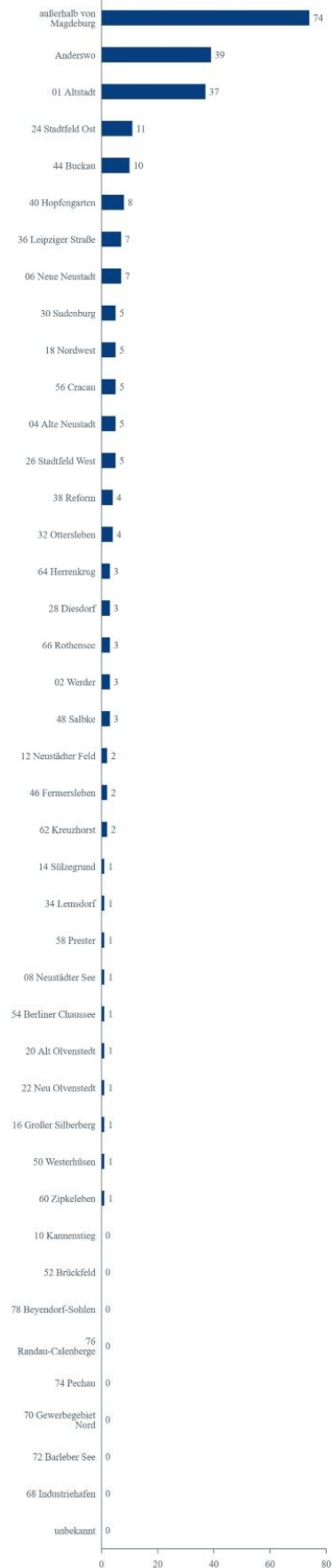
Nutzen Sie bitte die Klebpunkte und zeigen Sie uns, wo Sie wohnen und wo Sie arbeiten.



gelb = wohnen  
rot = arbeiten

### Ergebnisse Online-Umfrage

#### Nutzer\*innen nach geografischem Gebiet



## Kategorie: Mobilität

### Thema 1: Fußverkehr

#### Zusammenfassung

Mehrfach wird der Wunsch nach einem vollkommen verkehrsberuhigtem Quartier geäußert (ohne Autos, Fahrräder, E-Roller), um u.a. Fußgänger eine gefahrlose Nutzung zu ermöglichen. Die Fußwege könnten teilüberdacht sein und ein Weg zur Elbe ist denkbar.

#### Beitrag

3x Autofrei + Fahrradfrei

Teilüberdachung der Fußwege

reines Fußgängergebiet in einer kleinteiligen Bebauung, gern auch in engen Gassen

als Fußgängerzone gestalten

Wege sollten für alle nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer gefahrlos nutzbar sein

Mehr Fußgängerzonen ohne Fahrrad, E-Roller und Auto, fußgängerfreundliche Bereiche

Fußwege zur Elbe

komplett verkehrsberuhigt

### Thema 2: Verkehrsraumaufteilung

#### Zusammenfassung

Der Auto- und Radverkehr benötigt ausreichend breite Straßen. Enge Straßen sollten als Einbahnstraßen fungieren.

#### Beitrag

Verkehrsraumverteilung --> Auto, Radverkehr (Straßenbreite ausreichend planen)

Einbahnstraßen bei engen Straßen

### Thema 3: Ruhender Verkehr

#### Zusammenfassung

Das Parken ist ein wichtiger Aspekt insbesondere bei Zuzug neuer Anwohnender. Hierbei werden mehrheitlich Stimmen für mehr Parkfläche laut. Einige davon sind für Parkhäuser (ansprechende Fassadengestaltung) und andere dagegen (genügend in Umgebung laut). Mehrfach wird sich auch für eine Tiefgarage unter den neuen Quartier sowie dagegen, aber dafür für ein Fahrradparkhaus ausgesprochen. Zusätzliche Ideen wie ein Logistik-HUB oder eine Wendemöglichkeit werden geäußert.

#### Beitrag

Parkplätze für Neubebauung mitplanen (Tiefgarage)

Einfahrt für Demenzzentrum planen

2x mehr Parkplätze

4x Tiefgarage unter den Gebäuden, Zufahrt vom Schleinufer

Parkhaus, weniger Verkehr im Gebiet, Klimafreundlicher

Logistik-HUB (Müll, ...)

Wendefläche im unteren Bereich (Materlikstraße)

ruhender Verkehr sollte in der Verlängerung des "Fürstenwalls" nach Norden untergebracht werden. Der Effekt des Lärmschutzens wäre sekundär.

Parkhaus inkl. öffentlicher Toiletten am Rand, sowie kleinteilige Grünanlagen mit Sitzgelegenheiten und genügend Bäume.

Kein Parkhaus (genügend in Umgebung)

Parken zukünftiger Anwohnende nicht auf Straße, besser in Parkhaus (Fassadengestaltung ansprechend)

keine Parkplätze, unästhetisch

Parkplätze zu jeder Wohnung

4x keine Autotiefgaragen, sondern Fahrradparkhaus

## Thema 4: Fahrradmobilität

### Zusammenfassung

In der Stadt gibt es viel Autoverkehr, der mehrfach kritisiert wird. Durch mehr Radwege und mehr Sicherheit für den Radverkehr könnte dieser reduziert werden. Hierfür bieten die breiten Straßen Magdeburgs eine gute Grundlage. Die Idee einer Fahrrad- und Fußgängerbrücke über die Elbe, sowie eine Fahrradparkhaus außerhalb des Quartiers wird genannt.

### Beitrag

2x Dienstfahräder + Lastenräder

Magdeburg hat große Autolobby. Gefordert werden immer mehr Parkplätze, Parkhäuser, Autospuren, usw. Folge: unattraktive Innenstadt (durch mehrere mehrspurige Schnellstraßen zerschnitten, Verkehrschaos, Abgase, Lärm, frustrierte Verkehrsteilnehmende). Trotz dicht ausgebautem Straßennetz

Idee: breiten Straßen und dem flachen Gelände zum Umbau einer fahrradfreundlichen Stadt nach dem Vorbild Kopenhagen (ohne dass das Auto aus der Stadt verbannt wird). Wege sind schnell und gut mit Rad zu erledigen. Idee: Strombrücke unattraktiv (Abgase, gefährlich), Bau einer Fahrrad- und Fußverkehrbrücke zum Rotehornpark klar abgetrennte Bereiche für Fahrradverkehr und für Fußgehende. Die Brücke kann vom Prämonstratenserberg über das Schleinufer zum Rotehornpark (Landesfunkhaus) führen und abends energiesparend, aber akzentuiert und sicher beleuchtet werden. umliegende Gastronomie profitiert von spontanen Abstiegen von Fahrradfahrenden.

3x Fahrradparkhaus außerhalb des Quartiers

durchgehender Radweg (westseitig) des Schleinufer

3x Vernünftige Fahrradwege, gefahrlos nutzbar

## Thema 5: autoarmes Quartier

### Zusammenfassung

Ein autoarmes Quartier wird befürwortet. Im Zuge dessen sollte der Fahrradverkehr und der ÖPNV ausgebaut werden. Aspekte wie Umweltschutz, Sicherheit der Anwohnenden des Demenzheims oder eine höhere Lebensqualität (Lärmvermeidung) werden genannt.

### Beitrag

3x Autofrei und Fahrradfreundlich (Vorbild andere Städte)

4x enge Bebauung, historisches Straßennetz

3x zuviel Autoverkehr in Innenstadt

2x für Anwohnende des Demenzheims, Senior\*innen (u.a. Sicherheit)

2x Ausbau ÖPNV und Radverkehr

auch unterirdisch (keine Tiefgaragen)

unterirdischer MIV

Lärmvermeidung

2x Macht Innenstadt attraktiver, attraktiv für Fußgänger\*innen

nicht nur in Innenstadt

Belieferung ok

Höhere Lebensqualität

Gegenpol zu Rest Magdeburgs

4x Autofahren muss möglich bleiben

Umweltschutz

## Thema 6: Weiteres

### Zusammenfassung

Aspekte wie Barrierefreiheit und Ladesäulen für E-Mobile werden genannt.

### Beitrag

2x Ladesäulen

Fürstenwall: Straße nicht leistungsfähig (v.a. bei weiterer Bebauung)

Magdeburg sollte hier die zur Verfügung stehenden Fördermittel der Bundesregierung nutzen: <https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Artikel/StV/Radverkehr/flaechendeckende-fahrradinfrastruktur-sonderprogramm-stadt-und-land.html> Die Stadt sollte mehr Mut zur Zukunft haben, weniger Pessimismus und Schwarzmalerei betreiben und nicht nur ideologisch den Fokus auf das Auto setzen.

historischer Straßenraum

Wege Richtung Norden

**weiteres ohne direktem Bezug zum Beteiligungsgegenstand**

4x Anmerkung für Amt (außerhalb des Gebiets):

- keine Fußgängerzone im Breitenweg, hohes Verkehrsaufkommen

2x 4- Tage Arbeitswoche = Fahrten vermeiden

2x Homeoffice ausbauen= Fahrten vermeiden

Öffi-Abo für öffentlichen Dienst dafür weniger oder teure Parkplätze

schlechte Anbindung an Fernverkehr

## Kategorie: Frei- und Grünflächen

### Thema 1: Umweltaspekte

#### Zusammenfassung

Der Erhalt von Grünflächen und Bäumen auf dem Prämonstratenserberg ist von großer Bedeutung. Dies unterstützt die Bekämpfung des Klimawandels, da Bäume Sauerstoff spenden und zur Hitzeprävention beitragen. Der Wegfall von Grünflächen steht im Widerspruch zu einer nachhaltigen ökologischen Stadtentwicklung und beeinträchtigt die Kalt- und Frischluftschneisen. Die Erhaltung der Frei- und Grünfläche wird als wichtig angesehen, um eine Oase für Insekten zu schaffen und ihr Überleben zu fördern. Das Vorhaben steht im Gegensatz zu den Bemühungen der Stadt. Das Versiegeln von Grünflächen und das Abholzen von Bäumen werden als nicht zeitgemäß betrachtet, und es besteht Sorge um zukünftige Generationen.

#### Klimawandel

##### Beitrag

(14x) Grünflächen und Bäume müssen erhalten bleiben auf dem Prämonstratenserberg! Gründe für den Erhalt: Klimawandel nimmt zu; Bäume sind Sauerstoffspender; Hitzeprävention

(5x) Wegfall der Grünfläche wirkt einer nachhaltigen ökologischen Stadtentwicklung entgegen

(4x) Erhalt der Grünfläche, da zusammenhängende Grünflächen für Kalt- und Frischluftschneisen sorgen.

Vorhaben widerspricht den Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels

Bereits bestehende Bäume erhalten (7x)

zuerst sollten die Bäume nachgepflanzt werden, die MD in den letzten 30 Jahren verloren hat

(3x) Erhaltung der Grünfläche + des alten Baumbestandes

alten Baumbestand schützen und lieber die benachbarte Tiefgarage des Allee-Centers bebauen, da es sich um eine annähernd gleich große Fläche, jedoch unattraktive und kaum genutzte Parkanlage handelt  
Versiegeln von Grünflächen und Abholzen von Bäumen ist nicht zeitgemäß, Sorge um zukünftige Generationen

Klimawandel und Maßnahmen, z.B. Schwammstädte: Magdeburg hingegen verliert immer mehr Grün (1 Like, 4 Dislikes)

Klimawandel und Verantwortung der nächsten Generation gegenüber

#### Artenschutz

##### Beitrag

Insektenwiesen und blühende Bäume und Sträucher (6x)

Insektenfreundliche Dach- und Fassadenbegrünung (4x)

Frei-/ Grünfläche hier ist wichtig, sollte erhalten bleiben und qualifiziert werden! (2x)

Städte bemühe sich um Grün in der Innenstadt. Vorhaben widerspricht dem. Die große Rasenfläche ist zu erhalten: könnte eine Oase für Insekten sein, damit sie nicht aussterben.

Lebensraum für Tiere, Menschen

### Thema 2: Erschließung & Zugänglichkeit zum Grün

#### Zusammenfassung

Der Erhalt der Grünfläche als Erholungs- und Aufenthaltsort für unterschiedliche Altersgruppen, ist mehrheitlich sehr wichtig. Auch wird durch den Erhalt zusätzlicher Verkehr im Quartier unterbunden, der im Falle einer Bebauung aufkommen könnte. Im Gegensatz zum Wohnungsbau, der privaten Raum generieren würde und folglich nicht öffentlich zugänglich wäre, bietet eine öffentliche Grünfläche einen Ort für alle. Falls der Prämonstratenserberg bebaut wird, sollten umbaute Hinterhöfe frei zugänglich gemacht werden.

##### Beitrag

Umbaute Innenhöfe öffentlich zugänglich machen

Grünfläche erhalten, damit weiterhin Nutzung für Jung & Alt möglich ist; zudem nutzen Tourist\*innen die Bänke zwischen Domplatz und Alten Markt bzw. zwischen Busparkplatz und dem Stadtzentrum. (1 Like, 2 Dislikes)

Grünflächen dienen zur Erholung aller Menschen (alt, jung, Studenten, Jugendliche),  
Bebauung ist nur zum Nutzen weniger, die sich da teure Luxuswohnungen etc. leisten können. Vorhaben befeuert soziale Ungerechtigkeit

(2x) Erhalt der Grünfläche, um weiteren Verkehr zu vermeiden, der auch ohne Autos vor der Tür bei einer Bebauung entsteht

(8x) öffentliche Erholungs/Grünfläche erhalten

Bäume als Hitzerschutz erhalten

### Thema 3: Verhältnis Grün zu Grau

#### Zusammenfassung:

Einige Teilnehmer betonen, dass Magdeburg ausreichend Grünflächen hat und stattdessen hochwertige Bebauung benötigt.

Die Festsetzung der zu erhaltenden Bäume in öffentlichen Grünflächen und eine hohe Durchgrünung der Innenhöfe werden als wichtig erachtet. Schließlich wird vorgeschlagen, weitere Maßnahmen zu prüfen, um der zusätzlichen Erwärmung durch die Bebauung entgegenzuwirken, wie die Erhöhung des Anteils an Fassadenbegrünung und versickerungsfähiger Befestigung, Wasserspiele und Nebeldüsen. Diejenigen, die das Bauprojekt ablehnen, möchten keine weitere Versiegelung zulassen, möchten die jetzige Grünfläche erhalten.

#### Beitrag

Grünflächen qualifizieren, mehr Bäume, Wasserspender

keine Versiegelung der Fläche

die irrwitzigen Träume der alten, weißen Männer dürfen nicht umgesetzt werden. (5x)

mehr Bäume (z.B. Ausgleichsmaßnahmen), damit die Flächen noch besser geeignet sind im Sommer zu chillen

das öffentliche Grün ist zu wenig!!! (2x)

Die jetzige Gestaltung des Prämonstratenserberges als beliebte Grünanlage zum Ausruhen für jung und alt sollte beibehalten werden. Die Bänke werden von vielen Touristen auf dem Weg zwischen Domplatz und Alten Markt bzw. zwischen Busparkplatz und dem Stadtzentrum zum Verweilen genutzt. Es könnten im unteren Bereich einige mehr sein.

Alte Bäume sollten möglichst geschützt werden. Mit gutem Willen geht alles, um Gemütlichkeit zu schaffen (3 Likes)

Schaffung von Schattenplätzen in Kommunen. Ausweitung kühler Orte, wo Menschen hingehen können, die in zu heißen Wohnungen sind

Magdeburg hat genügend Grünflächen. Auch im unmittelbaren Umfeld. Was es braucht ist hochwertige Bebauung

Ich bin für Stadt-GRÜN; aber: uneingeschränkte Zustimmung für historische kleinteilige Bebauung! Zugleich: Schutz, Pflege, Ausbau und bessere touristische Einbindung vorhandener Parks! (2x)

erhebliche Emissionen für Anwohnende während des Baugeschehens

statt einer Bebauung sollen mehr Bäume gepflanzt werden

Lieber höher und dafür weniger Fläche versiegeln, weil dann mehr Grünfläche geschaffen werden kann.

Hier sind keine Gebäude gefragt, sondern die Weiterentwicklung des Grüns. Aus ökologischen, stadtklimatischen und Nutzungsgründen.

Sehr positiv ist die Festsetzung eines Spielplatzes.

Anregung: Verbindliche Festsetzung der zu erhaltenden Bäume im Bereich der öffentlichen Grünfläche; wichtig ist eine hohe Durchgrünung der Innenhöfe. Die Unterbauung mit Tiefgaragen könnte gegebenenfalls stärker beschränkt werden, damit großkronige Bäume mit Kontakt zum tieferen Erdreich gepflanzt werden können.

zu prüfen: weitere Maßnahmen, die der durch die Bebauung auftretenden weiteren Erwärmung des Gebietes entgegenwirken (z. B. Erhöhung Anteil Fassadenbegrünung, versickerungsfähige Befestigung mit entsprechendem Fugenanteil auch für öffentliche Verkehrsflächen festsetzen, Wasserspiele, Nebeldüsen, etc.).

Leiterstraße/Himmelreichstraße: Grünfläche hier ist ökologisch wertvoll und notwendig, sollte qualifiziert werden

<b>Kategorie: Nutzungen</b>
<b>Thema 1: Dienstleistungen/Gewerbe/Konsum</b>
<b>Zusammenfassung</b>
Kleine Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe und Geschäfte werden gewünscht ("zum bummeln", im Kontrast zum Allee Center).
<b>Beitrag</b>
5x kleine Dienstleistungsbetriebe, Kleingewerbe (z.B. Schuhmacher:in, Hutmacher:in, Konditor:in, "unsere Handschuhmacherin", Schneider:in) 3x viele, kleine Geschäfte "zum Bummeln"

<b>Thema 2: Gastronomie</b>
<b>Zusammenfassung</b>
Vielfältige Innen- und Außergastronomie (Cafés, Restaurants, Streetfood, regionale und internationale Küche) wird gewünscht. Hier werden detaillierte Ideen beschrieben u.a. für einen zentralen (Markt-)Platz im Quartier für kulinarische und kulturelle Events (Weihnachtsmarkt usw), die die immer internationaler werdende Stadtbevölkerung Magdeburgs anziehen soll. Die Integration historischer Überreste der Altstadt ("historische Keller als Bars", "freigelegter Stadtgrundriss mit Café) wird angeregt. Auch wird wiederholt (5x) explizit die mögliche Störung der Anwohnenden durch Lärm durch späten bzw. nächtlichen Betrieb angesprochen und aufgrund dessen Betrieb bis spätestens 22 Uhr oder nur tagsüber erbeten.
<b>Beitrag</b>
Innengastronomie mit regionalen Angeboten (Puffer, Böld, Kohlrüben) 2x nur Tages-Restaurants wegen nächtlichem Lärm und Feiern 2x Bistros/Cafés (kleinteilig) z.B. französisch/italienisch mit Flair, Café im Pavillon 2x Auf zentralem Platz dauerhafter, wandelbarer, internationaler Streetfoodmarket. feste Buden, Bühne, Events wie Weihnachtsmarkt. Bis 22 Uhr um Konflikt mit Anwohnenden zu vermeiden. Begründung: Stadt wird internationaler, Zuzug durch Intel, Universität und Hochschule, wachsender Anspruch an Offenheit, Bedarf an Begegnungs- Austausch, Platz für Magdeburger Einzelhandel (1x gefällt nicht) 2x Nutzung historischer Überreste der Altstadt (Keller als Bars, Stadtgrundriss in der Grünfläche freigelegt mit einem Caféhaus) Gastronomie

<b>Thema 3: Ruhe</b>
<b>Zusammenfassung</b>
Zur Vermeidung von Lärm und Störung der Anwohnenden wird ruhige Gastronomie, keine lärmenden Angebote (Sport-, Freizeitaktivitäten nur in bestimmten Teilen des neuen Quartiers), ruhiges Gewerbe und keine Nutzung für musikalische Aktivitäten angeregt. Als überwiegende Nutzung des Quartiers wird in dem Zuge Wohnen angebracht.
<b>Beitrag</b>
5x ruhige Nutzungen (besonders hin zur Klosterstraße): z.B. durch überwiegend Wohnnutzung, ruhiges Gewerbe, dichte Gebäudestrukturen, ruhige Gastronomie/Kulturangebote keine "musikalische" Freizeitflächen kein Sport- und Freizeitangebot (außer auf Liegewiese)

<b>Thema 4: Grün &amp; Freizeit</b>
<b>Zusammenfassung</b>
Vielfach genannt wurde der Erhalt der Grünfläche und der Bepflanzung mit Anregung zur weiteren Bepflanzung als Erholungs-, Aufenthalts- und Freizeitfläche. Hierbei wurde konkret auch der Bau eines Spielplatzes genannt. Der Wunsch nach dem Erhalt des Vitanas-Gartens wurde laut. Als Anziehungspunkt für Tourismus wurde die Idee eines Miniaturparks historischer Magdeburger Gebäude genannt.
<b>Beitrag</b>
Spielplatz (durchgehend geöffnet)  3x Erhalt des Vitanas-Gartens

5x Erhalt der Grünfläche und Freizeit-/Freiraum (alte Bäume, weitere Bepflanzung, Wege zum Spazieren gehen)  
 8x Aufenthalts- und Erholungsfläche z.B. speziell für Senioren, "gute Kombination aus Urbanität/Gemütlichkeit gerahmt von schöner, dichterem Bebauung", Sitzbänke, ggfls. Springbrunnen, Picknickwiese  
 Miniaturpark mit Nachbildungen historischer Gebäuden Magdeburgs, eingebettet in Grün-/Parkanlage, kleine Gastronomien, Anziehungspunkt für Tourismus  
 2x Bänke zum Ausruhen  
 Tischtennisplatten

## Thema 5: Kultur

### Zusammenfassung

Der Wunsch nach Raum für kulturelle Veranstaltungen kam vielfach auf (u.a. Musik, Kleinkunst/Kabarett). Auch die Möglichkeit für Kultur auf Grünfläche wurde genannt. Zudem könnten auf Grünflächen Exponate von historischen Ausgrabungen platziert werden. Weitere Bezug zur Historie des Areals könnte ein Altstadtmuseum nehmen. Gallerien und andere Einrichtungen könnten weiteren Ausstellungsraum für Kunst bieten und als Anziehungspunkt für Besucher:innen fungieren. Die Innenhöfe der neuen Bebauung könnten für Weihnachtsmärkte genutzt werden.

### Beitrag

Weihnachtsmärkte in den Höfen  
 Exponate von histor. Ausgrabungen (Kultur passend zu Dom und Kloster)  
 Altstadtmuseum  
 10x Raum für kulturelle Veranstaltungen z.B. Philharmonie, Zentrale Kultureinrichtungen des Landes, Kleinkunst wie Kabarett  
 Kultur auf Grünflächen  
 3x Kunstaussstellungen, Gallerien; Künstler:innen (Motor von Stadtquartier)

## Thema 6: lebendiges Quartier

### Zusammenfassung

Eine Verbindung der Innenstadtteile und das Heranrücken an die Elbe wird gewünscht. Das Entstehen einer neuen Magdeburger Mitte wird in diesem Zug genannt. Die Schaffung vielfältiger Anziehungspunkten für Besucher\*innen und Tourismus stand bei den Antworten im Mittelpunkt (z. B. Gastronomie, kleine Geschäfte, Gastronomie, Kultur). Eine vielfältige Nutzungsmischung ist wünschenswert (Wohnen, Freizeit, Konsum, Arbeit), was kurze Wege schafft und gegen eine autogerechte Stadt angeht. Hierzu wurde vielfach auch die "lebendige" Nutzung des EGs genannt (Gewerbe, Einzelhandel, Gaststätten). Der Wunsch nach mehr Verbindung zur Bewohnerschaft des Demenzzentrums wurde geäußert. Hierzu könnte z.B. die öffentliche Nutzung Teilen des Pflegeareals beitragen. Gleichzeitig wurde im Sinne der Belebung die Bitte geäußert das Vitanas-Areal nicht zu vergrößern. Der Wunsch nach kleinteiliger Bebauung mit Aufenthaltsqualität wurde geäußert.

### Beitrag

Verbindung zwischen Innenstadt-Teilen  
 Schaffung neuer Mitte von MD, Nähe zur Elbe  
 Verbindung schaffen zw. Einwohner:innen des Demenzzentrums und der Öffentlichkeit z.B. öffentliche Nutzung auch im Pflegeareal  
 Erweiterung des Demenzzentrums wirkt gegen Belebung  
 Angebote und Aktivitäten für alle Altersgruppen  
 3x lebendige, kleinteilige Innenstadt (kleine Läden, Cafés, große Wohnungen, Biergarten, Springbrunnen, Freizeittreppe, Kneipen, Kultur, Einzelhandel, urbanes Ausgehviertel)  
 kleinteilige Bebauung und Aufenthaltsqualität durch  
 2x große, lebendige Fußgängerzone  
 3x Nutzungsdurchmischung (Wohnen, Arbeiten, Kultur, Gewerbe) und damit kurze Wege ("weg von Ideen der autogerechten Stadt")  
 4x belebende Nutzung im EG (z.B. Gewerbe, Einzelhandel, Gaststätten), eher kein Wohnen, Prüfung öffentliche/halböffentliche Nutzungen oder zumindest halböffentliche Nutzungen (z. B. Vereins- und Hausgemeinschaftsräume, Ateliers, Tagesmutter, Arztpraxen etc.)  
 3x Attraktive Nutzungen, Schaffung von Anziehungspunkten für Tourismus

## weitere Themen

### Zusammenfassung

Vielfach wurde der Wunsch nach Wohnraum geäußert u.a. für einkommensschwächere Bürger\*innen und Student\*innen. Vereinzelt wurden Arbeitsräume wie Ateliers und Büroräume sowie soziale und Bildungseinrichtungen, als auch eine Fahrradreparaturstation und Bandproberäume genannt.

### Neuer Wohnraum

#### Beitrag

3x Wohnraum für alle schaffen (kostengünstig, sozial, nachhaltig und auch groß und hochwertig)

kein Wohnungsbau und Gewerbe - nicht passend zum Kloster und Dom (histor. Landschaft)

keine Wohnungen im EG

2x Wohnen

Wohnangebote mit Identitätspotential

2x Studentenwohnungen

gemischte Nutzung

### Büros/Arbeitsraum

Ateliers

Büroräume

### Bildungseinrichtungen/soziale Einrichtungen

Schulen

kein weiteres Pflegeheim

Räume wie das Familienhaus am Nordpark

Fahrradreparaturstation

Bandproberäume

## Kategorie: Städtebau

### Thema 1: Bauweise

#### contra historischer Stadtgrundriss & Bauweise

##### Zusammenfassung

Bei der Bebauung des Gebiets sollte der historische Stadtgrundriss vermieden werden, und es sollte eine kritische Auseinandersetzung mit historischen Rekonstruktionen erfolgen. Die Rekonstruktion von historischen Gebäuden, die an anderer Stelle standen, wird abgelehnt. Die Verwendung altertümlicher Fassaden wird als unangemessen angesehen. Verweise auf andere Städte wie Dresden und Frankfurt am Main werden als unseriös betrachtet, da ihre historischen Bauten auf frühere adäquate Bebauung Bezug nehmen. Stattdessen sollten moderne Baurichtlinien wie Holz, Glas und Grün bevorzugt werden. Die engen Gassen aus vergangenen Jahrhunderten gelten als ungeeignet, und der Entwurf wird als nicht zeitgemäß und künstlich angesehen. Die Beibehaltung von Grünflächen, insbesondere für das Demenzzentrum, ist wichtig. Die historische Bebauung wird als zu teuer und unwirtschaftlich erachtet, und die geplante Häuserdichte ist zu hoch. Die Innenhöfe würden nur wenigen Menschen zur Verfügung stehen.

##### Beitrag

Bebauung vorstellbar, aber nicht auf historischem Stadtgrundriss

kritische Auseinandersetzung mit historischer Rekonstruktion: keine Rekonstruktion von historischen Bauten, die ganz woanders standen! stattdessen Friedrichsbad rekonstruieren

Bebauung mit altertümlichen Fassade unangebracht ("Herrn Poltes Puppenstube");

Bezugnahme auf andere Städte (Dresden, Frankfurt am Main) ist unseriös, da dort entstandene Bauten sich auf eine frühere adäquate Bebauung beziehen

(2x) keine historische Fassaden;

moderne Baurichtlinien wie Holz, Glas, Grün

Die frühere historische Bebauung sollte nicht wieder aufgegriffen werden. Das Gebiet sollte unabhängig davon neu und nachhaltig beplant werden. (2 Likes, 12 Dislikes)

enge Gassen aus vergangenen Jahrhunderten sind zu eng

(4x) Entwurf fügt sich nicht in die Stadt ein, nicht mehr zeitgemäß, künstliches Quartier, moderne Architektur statt historisierend

da nicht überall die historischen Nachbauten erhalten bleiben sollen, können lieber passendere Grundrisse erarbeitet werden

keine potemkinschen Dörfer, und nicht bis zum Schleinufer. Dem Demenzzentrum muss die Grünfläche erhalten bleiben

historische Bebauung zu teuer/unwirtschaftlich; Häuserdichte zu groß, die Innenhöfe müssten abgeschlossen sein und stehen nur sehr wenigen Menschen zur Verfügung

Falsche Geste am falschen Ort;

Sehnsucht der Magdeburger:innen nach neuem Altstadtquartier verständlich, aber im Gegensatz zu anderen Städten (zB Frankfurt/Main) ist Prämonstratenserberg ist eine Insel ohne Beziehungen zum Umfeld. Dadurch Eindruck einer "Disney-World".

WOBAU-Welle als zu starker Gegensatz zum neuen Quartier.

Aneinanderreihung von giebelständigen Häusern untypisch für Magdeburg.

Andere Orte geeigneter; Prämonstratenserberg funktioniert auch als Grünfläche ohne Bebauung

Historische Fassaden hätten im Domviertel untergebracht werden können, weil der Breite Weg „die Barockstrasse“ Magdeburgs war!

Beim Bau neuer Häuser sollte in die Höhe gebaut werden, um nicht unnötig freie Flächen zu versiegeln; die Mieten in den extravagenten Häusern womöglich sehr hoch. Die WOBAU ist als städtisches Unternehmen in erster Linie verpflichtet bezahlbaren Wohnraum zu schaffen

Traditionsinseln mit Einzelbauwerken ersetzen keinen Gesamtkontext von Teilen einer ehemals mittelalterlichen Stadt. Städte wie Frankfurt/M., Lübeck, Potsdam zeigen wie es funktionieren kann. Dabei kommt es nicht darauf an jedes ehemalige Gebäude 1:1 original getreu wieder herzustellen, sondern interessante, vielfältige städtebauliche Räume mit urbaner Qualität zu schaffen. (19 Likes, 1 Dislike)

historischen Stadtgrundriss an versiegelten Flächen rekonstruieren (hinter Karstadt), NICHT am Prämonstratenserberg

#### pro historischem Stadtgrundriss & Bauweise

##### Zusammenfassung

Insgesamt dreht sich die Debatte darum, wie Magdeburg sein Stadtbild wiederbeleben und das neu geplante Quartier der Stadt Magdeburg eine neue Identität geben kann. Der Prämonstratenserberg wird als optimaler Standort für ein historisierendes Stadtviertel angesehen. Die Bebauung sollte kleinteilig und vielfältig sein und sich damit von der sozialistischen, teils monotonen Architektur (in Plattenbauweise) abheben. Einige wünschen sich hochwertigen Rekonstruktionen verlorener Gebäude, wohingegen historisierende Bauweisen von einigen kritisch gesehen werden, da die Gefahr eines "Disneyland"-Flairs drohe. Es gibt auch Vorschläge zur Festlegung von gestalterischen Kriterien wie historischen Dachformen und Putzfassaden, um ein urbanes Innenstadtgefühl zu schaffen. Die Aufnahme des Stadtgrundrisses wird grundsätzlich begrüßt. Die Befürworter\*innen verweisen zahlreich auf den Erfolg von Rekonstruktionen in anderen Städten wie Frankfurt, Dresden, Lübeck und Potsdam. Neue Stadtviertel nach historischem Vorbild würden sich auch im Bereich Tourismus positiv auswirken, da v.a. Besucher\*innen nach Einzigartigkeit und typischen Merkmalen der Stadt suchen. Die Befürworter sind sich einig, dass Magdeburg eine Stadtreparatur benötigt, um ein historisches Herz mit Gastronomie, kleinen Geschäften und grünen Innenhöfen zu schaffen. Die Ablehnung des Projekts wird hauptsächlich auf Anwohnende zurückgeführt, die ihren Blick auf die Elbe schätzen.

### **Beitrag**

alte ehemalige Fassaden als gute Idee, um zu einer neuen/alten Mitte von Magdeburg zu kommen

Aufnahme des Stadtgrundrisses befürwortet, aber keine historische Bauweise (Gefahr "Disneyland")

die geschlossene Bebauung auf dem historischen Stadtgrundriss löst die beliebigen langweiligen Ideen der Vergangenheit ab. Eine mutige Idee für eine immer noch an der Kriegszerstörung leidende Stadt reichhaltige städtebauliche Stadtgeschichte Stück für Stück wieder erlebbar machen;

(2x) Einstieg in eine kleinteilige, sich an histor. Strukturen orientierende Bebauung (erstmalig seit 1945), eine vertretbare Kleinbebauung mit historischen Elementen

Prämonstratenserberg als optimaler Standort für historisierendes Stadtviertel (im Gegensatz zum Gebiet hinter dem Karstadt-Gebäude); es würde ein baulich-optischer Zusammenhang zum echten historischen Bauwerk (Kloster Unser Lieben Frauen) entstehen;

Projekt-Ablehner sind vorwiegend Bewohner der Wobau-Welle, die ihren freien Blick auf die Elbe schätzen. Es geht jetzt aber um das Wohl der Gesamtstadt; Argument der Freiluftschnaise nicht korrekt: Neubebauung würde keine Freiluftschnaise verhindern, da sie niedriger sind als Umgebungsbebauung (17 Likes, 1 Dislike)

Erfolg von Rekonstruktionen in Frankfurt, Dresden und Potsdam gemessen;

Besucher suchen Einzigartigkeit und Typisches der Stadt;

Historische Gebäude mit eigenem Charakter als Alleinstellungsmerkmal;

Kritik an modernen Gebäuden wegen mangelnder Vielfalt und Austauschbarkeit

(5 Likes)

Dringende Notwendigkeit einer Stadtreparatur;

Ziel: Schaffung eines historischen Herzens mit Gastronomie und kleinen Geschäften;

Erfolgreiche Beispiele in Frankfurt am Main und Dresden;

Kritik an zu vielen Plattenbauten in der Altstadt

(5 Likes)

Magdeburgs Innenstadt geprägt von heterogenem und fragmentiertem Stadtgrundriss durch Krieg und Wiederaufbau; historische Gebäude fehlen; häufig monoton wirkende Baukörper mit geringer architektonischer Qualität; Notwendigkeit der Nachverdichtung zur Steigerung der Urbanität und Förderung von Nutzungsmischung unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz; Orientierung am historischen Stadtgrundriss und traditioneller Architektursprache, wo möglich; Verweis auf Lübeck, Frankfurt, Dresden mit ähnlichen Stadtreparaturen;

Langfristiger Nutzen für zukünftige Generationen durch eine Aufwertung des Stadtbildes;

Potenzial für experimentelle moderne Bauformen an anderen Standorten in Magdeburg

(2 Likes)

Orientierung an historischen Gegebenheiten

Kleinteilige Bebauung mit klassischen architektonischen Formen

Ablehnung gesichtsloser moderner Gebäude

Inspiration durch Projekte in Frankfurt am Main und Potsdam (24 Likes, 2 Dislikes)

Wunsch nach Viertel mit kleinteiligen, abwechslungsreichen Fassaden;

Bezug zur historischen Bebauung Magdeburgs;

Ablehnung austauschbarer modernistischer Gebäude;

Mischung aus Rekonstruktion und Neubau verlorener Bauwerke;

Begrünung von Höfen, Plätzen, Straßen und Fassaden

Wiederherstellung der Attraktivität von Magdeburg durch ein neues Altstadtviertel;

Erhöhung der Wohnqualität für zukünftige Bewohner;

Einzelne Rekonstruktionen wertvoller historischer Bauten;

Einbindung in ein Ensemble historisierender Fassaden;

Schaffung von urbanem Flair;

Belebung des städtischen Raumes (6 Likes)

Mangel an Dichte, Urbanität und Flair in der Magdeburger Innenstadt;  
 Kleinteilige Bebauung mit vielfältigen Nutzungen;  
 Nutzung historischer Parzellierung  
 Hochwertige Rekonstruktionen verlorener Gebäude;  
 Autofreies Gebiet; Grüne Innenhöfe  
 Nutzung für kulturelle Veranstaltungen (17 Likes, 1 Dislike)  
 Die Neubauten sollten sich auch an der alten Bebauung orientieren. (3 Likes)  
 die neue Architektur sollte fassadenmäßig einen historisierenden, abwechslungsreichen Charakter bekommen.  
 Verbindliche Kleinteiligkeit und historische Dachformen als Gestaltungskriterien vorschreiben;  
 Notwendigkeit von klaren Gestaltungskriterien für Fassaden;  
 Schaffung eines urbanen Innenstadtgefühls;  
 Einsatz modernen klassisch-traditionellen Bauens:  
 Empfehlung von Putzfassaden, gegliederten Fenstern, Fensterfaschen und Sockelzonen;  
 Vorschlag zur Rekonstruktion der Gebäude "Bayerischer Hof" und "höhere Töchterschule"  
 (7 Likes)  
 kleinteilige, regionaltypische und identitätsstiftende Neubebauung im Stil des New Urbanism; Positive Effekte von ähnlichen Projekten in Lübeck, Frankfurt am Main und Dresden; positive Effekte im touristischen Bereich;  
 Notwendigkeit, das Innenstadtgefühl wiederherzustellen und der Stadt mehr Seele zu geben;  
 Rekonstruktion von Fassaden: Stimmiges, städtisches Gefüge als entscheidendes Kriterium, nicht der exakte historische Ort (didaktische Rekonstruktion); Prämonstratenserberg als Erinnerungsort.  
 Visualisierung („Duong & Schrader“) zeigt eine Neuschöpfung des „Pieschelschen Hauses“ auf der Ostseite sowie der „Magdeburger Börse“ und des „Lückeschen Hauses“ auf der Westseite = reizvolles Entree in das neue Viertel;  
 Lediglich geringe Baukostensteigerung durch Fassadenrekonstruktionen (2-5% Mehrkosten)  
 (4x) Bummeln gehen in gemütlichen rekonstruierten Altstadtgassen/Fußgängerzonen fehlt noch ganz in Magdeburg.  
 (4x) ein Bereich mit historischen Fassaden, um die Geschichte der Stadt zu erleben / historisches Flair rekonstruierte Fassaden aus der Lebenszeit von Otto-Guericke als gute Lösung  
 eine solche Bebauung hat hohes identitätsstiftendes Potential  
 Bebauung nach historischem Grundriss ist nachhaltig, wäre auch in 20-30 Jahren noch schön  
 gemütliche rekonstruierte Altstadtgassen, gerahmt von schöneren, dichteren Bebauung  
 (3x) historischer Stadtgrundriss könnte noch stärker aufgenommen werden: historisch führte Straße durch den Bereich vom heutigen Demenzgarten > diese Straße wieder aufnehmen, damit dort nicht ein zu großer Block entsteht und bessere Wege nach Norden führen können (s. a. "Erweiterung Innenstadt")  
 Die Bebauung sollte sich an der dort ursprünglich stehenden Bebauung orientieren  
 durch Orientierung an historischen Stadtplänen wird Erscheinungsbild authentischer  
 (2x) regionale, traditionelle Architektur ist harmonisch und nachhaltig  
 historische Bauweise urban, menschenfreundlich und attraktiv  
 (2x) Nicht nur historisch anordnen, sondern die damalige Schönheit rekonstruieren  
 historisierende Bebauung mit nachhaltiger Technik und Konzepten kombinieren  
 (4x) willkommener Kontrast zur sonst eher trostlosen modernen Bebauung  
 Teil des verlorenen Gesichts Magdeburgs wiederherstellen  
 in MD zu wenig schöne Gebäude /Fachwerk, Renaissance), Fassaden, Sichtachsen und Plätze  
 (5x) historische Bebauung als neuer Touristenmagnet  
 moderate historische Bebauung, nicht zuviel zu pflastern, Platz für Grün und Wasserablauf

## Gebäudehöhen

### Zusammenfassung

Es wird vorgeschlagen, die Gebäudehöhen an historische Bebauung anzupassen, höhere Gebäude in Richtung des Plattenbaus zu platzieren und unterschiedliche Höhen für eine interessante Stadtsilhouette zu erhalten. Bei den Detailfragen sind sich die Bürger\*innen uneinig. Während einigen die Gebäude zu hoch sind, sind sie anderen Bürger\*innen nicht hoch genug. Einige Bürger\*innen wünschen sich mehr Höhensprünge und keine Flachdächer, wohingegen andere eine ruhiger Dachlandschaft und Flachdächer wünschen.

### Beitrag (gekürzt)

niedrig gehaltene Gebäude erzeugen Harmonie

Urbanität ist am besten mit nicht zu hohen Gebäuden zu erreichen

(2x) Gebäudehöhen an historische Bebauung anpassen (max. +1/2 Geschosse); Plattenbau soll zumindest teilweise verdeckt werden

nicht zu hoch oder zu eng bauen, keine Straßenschluchten. die Fassaden sollten sichtbar sein

Kirchengebäude als Silhouette der Stadt erhalten, keine zu hohen Gebäude planen

(3x) Herausforderung: Vermittlung zwischen Wobau-Welle und neuem Quartier (verschiedene Zeitschichten); eine ruhigere Dachlandschaft als im jetzigen Entwurf begrüßenswert; in Richtung Wobau-Welle sollte bauliche Kleinteiligkeit deutlich geringer ausgeprägt sein als in der Heiliggeist- und Weißgerberstraße

tlw. noch eine Etage mehr durchaus möglich; v.a. in Richtung der Bebauung an der Großen Klosterstraße scheint das möglich im Sinne einer Höhenangleichung

höhere Gebäude in Richtung des Plattenbau

unterschiedliche Höhen sind wichtig

stärkere Höhensprünge zwischen den Häusern wäre interessant

bitte keine Flachdächer planen

nicht hoch genug: mind. 6-stöckig, damit urbanes Flair entsteht und die kleine Fläche optimal genutzt werden kann

gegenüber dem ursprünglichen B-Plan sind geplante Bauhöhen als gering zu betrachten

moderne Gebäude, max. 2 Geschosse

## Umweltaspekte

### Beitrag

Umweltaspekte stärker berücksichtigen:

- zB Gebäude und Fassaden, die ein gesundes Stadtklima fordern

- Nutzung nachwachsender Ressourcen

- begrünte Fassaden und Dächer

- Nutzung Sonnenenergie für Strom + Heizung

- keine historische Bebauung, wenn dadurch Dach- und Fassadenbegrünung verloren geht; lieber Häuser bauen, die mit ihrer Energieversorgung möglichst autark sind

- klimatisch ist der Verbrauch von Ressourcen zu bedenken

## Kleinteiligkeit

### Zusammenfassung

Der bisherige Entwurf stößt in puncto Kleinteiligkeit bei vielen auf positive Resonanz. Die Diskussion betont den Wunsch nach kleinteiliger urbaner Bebauung mit hoher Aufenthaltsqualität, gastronomischen und Verkaufsmöglichkeiten sowie Wohnraum. Die Kleinteiligkeit sollte architektonische Diversität und Brüche in den Fassaden einschließen. Die Bedeutung von kleinen Straßen mit hoher Aufenthaltsqualität und engen Gassen wird betont. Einige Teilnehmer sehen die kleinteilige Bebauung an dieser Stelle jedoch als nicht zeitgemäß an und befürworten möglicherweise eine modernere Herangehensweise.

## pro Kleinteiligkeit

### Beitrag

Wunsch nach Kleinteiligkeit:

(2x) eine kleinteilige urbane Bebauung mit hoher Aufenthaltsqualität, Gastronomie, Verkauf etc. und auch Wohnen

- kleinteilige Bebauung, architektonische Diversität: Sprünge und Brüche in Fassaden denken

- kleinteilige Bebauung wie Städtebaukonzept 2020

- ich möchte eine Kleinbebauung, wo sich die Architekt:innen auslassen können!

- kleinteilige Bebauung ist fein, gerne noch kleinteiliger

Klimaschutz! Ich befürworte daher den Bau eines neuen kleinteiligen, Nutzungsgemischten Stadtviertels auf dem alten Straßengrundriss - Stadt der kurzen Wege.

(3x) kleine Straßen mit Aufenthaltsqualität (Bummeln); Gassen so eng wie möglich

es muss eine wirkliche Kleinteiligkeit stattfinden, um größere Eigentumsdurchmischung zu erreichen

menschliche Maßstäbe bei Gebäuden führen zu urbaneren Wohnsituationen als Großblockbauweise

Wobau-Welle wirkt wie eine große Wand. Neues Quartier soll kleinteilig sein, aber mit moderner und selbstbewusster Architektur

#### **contra Kleinteiligkeit**

zu enge Straßen und Innenhöfe nicht mehr zeitgemäß

diese kleinteilige Bebauung an dieser Stelle ist sinnfrei, zu kleinteilig

#### **Anregungen**

Aspekte der Kleinteiligkeit sowohl in Grün- und Freiflächen als auch Bebauung bedenken

### **Stadtreparatur**

#### **Zusammenfassung**

Derzeit fehlt es in Magdeburg an Urbanität und Charme. Die Bebauung wird als Möglichkeit zur erfolgreichen Stadtreparatur betrachtet. Es wird als richtige Entscheidung angesehen, einen Teil der im Krieg verlorenen Stadt wieder aufzubauen. Der Bebauungsplan bildet eine gute Grundlage für eine behutsame Stadtreparatur. Mit der geplanten Bebauung wende man sich technokratischen Überformungen nach der Charta von Athen von 1933 ab. Es wird die grundsätzliche Frage aufgeworfen, welches alte Magdeburg wiederhergestellt werden soll, da der Prämonstratenserberg nicht immer ein dicht bebautes Viertel war.

#### **Beitrag (gekürzt)**

Rückkopplung mit externen Experten zu Innenstadt-Rekonstruktionen und dann weiter planen (insb. Frankfurt am Main)

es fehlt derzeit Urbanität mit Charme in MD

Bebauung ermöglicht gelingende Stadtreparatur

in MD fehlen generell urbane interessante, gemütliche Ecken; Neubauten häufig architektonisch und städtebaulich minderwärtig

richtige Entscheidung, einen Teil der im Krige verlorenen Stadt wieder aufzubauen

Bebauungsplan eine gute Grundlage für eine gelingende - behutsame - Stadtreparatur. (Abkehr voneinseitig technokratischen Überformungen nach der Charta von Athen von 1933)

in stark zerstörten Städten = Sehnsucht nach alten, verlorenen Stadtbildern,

die Idee, die historischen Straßenfluchten wieder aufzugreifen, lässt sich nur in Teilbereichen verwirklichen, da der Gebäudebestand, die vorhandenen Leitungen (Infrastruktur) sowie die modernen Anforderungen an die Verkehrsinfrastruktur ein solches Vorgehen erschweren.

Hinweis auf Fachwerkbauweise. Dieses Merkmal der Altbebauung sollte auf jeden Fall berücksichtigt werden und später ersichtlich sein

aus histor. Sicht war das Areal die längste Zeit unbebaut, denn es handelt sich um den ehemaligen Weinberg des Klosters; die Parzellierung ist erst ein Ergebnis der Enge in der Festungsstadt nach dem 30-jährigen Krieg; die Frage ist also welches "alte" Magdeburg will man?

### **Weitere Hinweise**

#### **Beitrag**

kleine Höfe, Durchgänge, Galerien, Balkone (wie in den südlichen Ländern; der Besucher sagt: Wie altes MD)

Schallschutz für untere Etagen

gegenüber Wohnblock keine flächige Fassade

keine Bebauung wie Entwürfe des städtebaulichen Wettbewerbs

keine Stadthäuser wie Elbebahnhof!

verschiedene Bauherr:innen + Architekt:innen

zurückspringenden Straßen im B-Plan sehen nicht gut aus

Vielleicht komplett verkehrsberuhigt, persönlicher, enger und vor allem ohne Plattenbauten.

Gefahr bei Neubauten: weniger ansprechend als historische Gebäude. Identität und Vitalität wichtig bei Neubau

leider wieder einige größere Klötze, die nicht innovativ und abwechslungsreich wirken

Belebung der Stadt

## **Thema 2: Erweiterung der Innenstadt**

### **Zusammenfassung**

Die Beiträge der Bürger\*innen in Bezug auf die Rolle des Prämonstratenserberges umfassen drei Aspekte: Der Prämonstratenserberg als **neue Mitte**, als **neues Bindeglied** innerhalb der Innenstadt und **Stadt am Fluss**.

**Neue Mitte:** Magdeburg benötigt dringend eine neue urbane Mitte, und der Prämonstratenserberg könnte diese Rolle übernehmen. Zwischen dem Uniplatz und dem Hasselbachplatz fehlt ein zentraler Anlaufpunkt in der Stadt, und die Schaffung eines neuen Quartiers wird begrüßt. Die Wiederherstellung einer altstädtischen Atmosphäre und des "Altstadt-Charakters" in Magdeburg wird als dringend erforderlich angesehen. Es fehlt bisher ein lebendiges, intimes Innenstadtquartier, das quasi als Aushängeschild für die Stadt dienen könnte.

**Neues Bindeglied:** Einige Bürger\*innen wiesen darauf hin, dass bei der Planung des Gebiets die Verbindungen nach Norden (u.a. Parkdeck Allee Center) berücksichtigt werden sollen.

**Stadt am Fluss:** Durch die Bebauung des Prämonstratenserberges könnte die Verbindung zwischen Innenstadt und Elbe funktionieren. Die derzeitige Straße (Schleiufer) wird als Barriere wahrgenommen.

### Prämonstratenserberg als neue Mitte

#### Beitrag

##### Prämonstratenserberg als neue urbane Mitte:

(2x) Magdeburg braucht neue Mitte, zwischen Uniplatz und Hasselbachplatz fehlt urbane Mittelpunkt, neues Quartier begrüßenswert

zentraler Quartiersplatz mit Gastro für Belebung und Öffnung für Nicht-Anwohnende und Besucher:innen das Bedürfnis nach Leben in gestalteten Straßenräumen wie Cafés, Geschäften, Gastronomie ist für eine Großstadt natürlich. Nur wenige Meter weiter wird jedes Ruhe- und Grünbedürfnis befriedigt (Stadtpark).

2x altstädtische Atmosphäre ("Altstadt-Charakter") herstellen, fehlt bisher in Magdeburg

Es fehlt ein lebendiges-intimes-Innenstadtquartier. Quasi ein Aushängeschild für die Stadt

Bebauung wichtig, Bindeglied zwischen Dom-/Klosterargal und Markus-Johannes-Kirche sowie ökumenische Höfe > neue Stadtmitte

städtebauliche Verbindung zwischen Innenstadt und Elbe (mangelnde Laufkundschaft)

Grünflächen mit größerem Flächenanteil und histor. Parks müssen vernetzt werden.

### Prämonstratenserberg als neues Bindeglied

#### Beitrag

(2x) Gebäude bis zum Kloster erweitern

(4x) bitte das Parkdeck Allee-Center miteinbeziehen: Straßenführung, Verbindungen nach Norden beachten fußläufigen Verbindung zwischen der ehemaligen Reichsbahndirektion und dem Baufeld des Neubaus von der Materlikstraße in Richtung Elbe wünschenswert.

Anregung: Untergliederung des heutigen Demenzgartens in zwei Baufelder für eine fußläufige Verbindung im Bereich der ehemaligen Fürstenstraße von der Materlikstraße ausgehend in Richtung Norden

Da Magdeburg genügend Parks hat, kann ich mir eine kleinteilige Bebauung des Prämonstratenserberges mit Grünflächen samt Bühne, Cafés und Kneipen vorstellen. Eine "Altstadt" allerdings kann man nicht aus dem Boden stampfen. Jedoch kann und sollte der bebaute Prämonstratenserberg mit einem historisch verdichteten Johannisberg (incl. Umgestaltung des Parkplatzes an der Johannisbergstr.) durch eine Brücke über die Johannisbergstr. und über die Fritz-Reuter-Allee verbunden werden. Auf dem Johannisberg hätte z.B. auch eine Nachbildung des Geburtshauses von Otto v. Guericke seinen Ort. So ergäbe sich vom Marktplatz über Rathaus und Johanniskirche zum einladenden Prämonstratenserberg eine attraktive Nebenstrecke zur Touristenmagistrale "Breiter Weg". (2 Likes, 1 Dislike)

Die Begehbarkeit ist ein weiteres Plus. Die Einbettung des Strombrückenzugs/walls in die Stadtstruktur ist unerlässlich

Ich bin für Stadt-GRÜN; aber: uneingeschränkte Zustimmung für historische kleinteilige Bebauung! Zugleich: Schutz, Pflege, **Ausbau und bessere touristische Einbindung vorhandener Parks!** (2x)

### Stadt am Fluss / Stadt an den Fluss

#### Beitrag

##### Gebietserweiterung Schleiufer:

- Bebauung bis zur Elbe

- Verkehr muss dort bleiben, aber ggfs. unter der Erde

- Umgestaltung: Rückbau Straße, Anlegen von Fahrradwegen

**weitere Punkte:**

keine Vorfestlegung auf Nutzung Pflege im östlichen Bereich des B-Plan-Gebiets: die Innenstadt braucht lebendige Quartiere!

historische Fürstenstraße (parallel zu Schleinufer) darf nicht zugebaut werden; Durchlässigkeit zu angrenzendem Areal muss gewahrt werden für spätere Bebauung der Alleecenter-Tiefgarage

Bei der Betrachtung des B-Plan Gebiets darf die Entwicklung/ Weiterführung des Schleinufer nicht außen vor bleiben. Stadt am Fluss wird verhindert durch die Trennung durch die derzeitige Straße (Schleinufer), ohne Verkehr geht es auch nicht. Lösungsoption: Schleinufer überbauen oder unterirdisch führen. Beispiele sind hier Düsseldorf oder Oslo.

Nachverdichtung zur Elbe hin und Heranwachsen der Stadt an den Fluss

positiv: Stadt kommt näher an die Elbe

das Schleinufer ist sensibel miteinzubeziehen, ebenso eine Verbindung über die Elbe in den Stadtpark

### Thema 3: Dichte, urbane Innenstadt vs. gar keine Bebauung

**Beitrag**

Die Diskussion um den Pberg läuft seit Beginn dieses Jahrhunderts. B-Plan-Änderung sollte die Option einer späteren Weiterführung in nördliche Richtung beinhalten

der historische Blockrand hat die Möglichkeit, Wohnungsangebot zu diversifizieren: also hochwertige und große Wohnungen als auch kleine einfache Wohnungen zu errichten  
altstadttypisch sollte stark verdichtet werden

Bebauung noch dichter gestalten; Gruppierung um einen Platz

**Urbane Verdichtung schafft Lebendigkeit und urbanes Gefühl**

Stadt braucht mehr Kultur, Bebauung schafft Möglichkeit für Kultur

**Pro Bebauung, Anregungen****Beitrag**

Aufwertung der Grünfläche (Bänke, Tische) für höhere Aufenthaltsqualität --> Bebauung nur punktuell zB als Anbau für Demenzzentrum

wenn Naherholungsflächen verschwinden, dann Bestehende stärken und auch das Ufer denken

Wenn die Stadt das notwendige Geld für den Bau der alten Häuser hat, sollte ein ordentlicher, geeigneter Platz dafür vorgesehen werden. Das Domviertel wurde bereits dafür verpasst. Weiterer Vorschlag: Weitlingst. (Ecke J.-Brauer-Str. vom Rathaus rechts) Dann würden sich diese Häuser zwischen beiden Rathäusern befinden. Einen Bezug gäbe es auch zum Logenhaus. Die Postbank müsste dafür abgerissen werden. Sie ist sowieso an dieser Stelle ein Schandfleck.

Lieber höher und dafür weniger Fläche versiegeln, weil dann mehr Grünfläche geschaffen werden kann.

In Magdeburg's ganzer Innenstadt gibt's eigentlich viel zu viel Freiraum und nicht genug Altstadt zum Bummeln

Fassaden- und Dachbegrünung mitdenken

Demenz-Garten erhalten

Blockränder und geschützte Innenhofbereiche

Innenhöfe öffentlich zugänglich machen oder alternativ mehr Freiraum einplanen

Grünfläche vor Wobau-Welle schmaler machen, um mehr Platz für Altstadtviertel zu schaffen

ausgewogenes Verhältnis schaffen, damit keine "Steinwüste" entsteht >> zu große Grünanlagen sorgen für Lärm, Verschmutzung, Verwahrlosung

MD hat genügend Grünflächen; Verzicht auf Grünfläche am Pberg verkraftbar, wenn dadurch Altstadtviertel entsteht

Erwärmung des Gebiets entgegenwirken (z.B. Erhöhung Anteil Fassadenbegrünung, versickerungsfähige Befestigung mit entsprechendem Fugenanteil auch für öffentliche Verkehrsflächen festsetzen, Wasserspiele, Nebeldüsen, etc.).

5x eher zu viel Grün; Urbanität durch Dichte, sonst Inseleffekt

Begrünung der Dachflächen

**Contra**

## Zusammenfassung

Einige betonen, dass keine Bebauung notwendig ist und es ausreichend Brachflächen in der Stadt gibt. Die Erhaltung und Aufwertung der Prämonstratenser-Grünanlagen wird ebenfalls unterstützt. Viele Bürger sind gegen eine Bebauung des Prämonstratenserbergs, da sie die Grünfläche als wichtige kleine grüne Lunge in der Innenstadt sehen. Ein Verlust der Wohnqualität und der Erholungsmöglichkeiten wird befürchtet, insbesondere für die Bewohner der Wobau-Welle und die Patienten des Demenz-Zentrums. Besonders hervorgehoben wird der Erhalt des Demenzgartens, da er für die Bewohner des Demenz Centrums von großer Bedeutung ist, sowohl aus gesundheitlichen als auch aus qualitativen Gründen

### Beitrag

(5x) keine Bebauung notwendig!! es sind genügend Brachflächen in der Stadt

Prämonstratenser-Grünanlagen vollständig erhalten und aufwerten

historische Auseinandersetzung nicht nur von Gründerzeit her denken, sondern auch die Nutzung des Weinbergs nicht außer Acht lassen

(2x) Erhalt des Demenzgartens

(2x) keine Bebauung des Hangs, Nutzung als Erholungsfläche wegen der heißen Sommer (+1KP)

(3x) an dieser Stelle in den nächsten 20-30 Jahren keine Bebauung! Innenstadt muss verdichtet werden, aber im Inneren (Karstadt-Parkplatz) bzw. auf bereits versiegelten und besser integrierten Flächen nicht bebauen! Wenn man in 20-30 Jahren noch einmal darüber nachdenkt, evtl. Bebauung über Schleinufer, um direkt an die Elbe zu kommen.

Warum muss diese Grünfläche in einer engen Bebauung verändert werden in Anlehnung an histor. Bebauung? Gibt es Varianten zu weiteren Entwicklung der vorhandenen Grünfläche als Alternative zur Bebauung?

zu wenig Freiraum, weniger oder besser gar keine Bebauung

es wirkt sehr gedrungen und vorhanden Freifläche geht verloren

(2x) das wenige Grün in der Innenstadt erhalten

(2x) Grünfläche für das Demenz Centrum und seine Bewohner sehr wichtig, gesundheitliche Aspekte. Also Erhaltung des Gartens sehr wichtig.

kleine grüne Lunge in der Innenstadt soll nicht vernichtet werden

Bewohner des Demenz Centrum protestieren gegen Bebauung: schönen ruhigen Blick in die Natur und den 2.000m<sup>2</sup> großen Garten erhalten, gesundheitliche Aspekte

in der Innenstadt (zwischen Hasselbachplatz und Campus) sind Wohnungen mit Terrassen oder Balkons nicht ausreichend verfügbar. Prämonstratenserberg wird bei schönem Wetter ausgiebig genutzt. Verlust der Wohnqualität für die Bewohner der Wobau-Welle. Verlierer bei Umsetzung wären Patienten des Demenz-Zentrums. Wegfall der Grünfläche wäre allgemein sehr nachteilig gegen eine Bebauung an dem Ort

Blick zur Elbe wird verbaut

gegen jede Bebauung des Prämonstratenserbergs! Hier geht es um reine Luxusbauten für wenige Reiche (können auf anderen Baugeländen errichtet werden zB Buckau, Fermersleben, Westerusen, da gibt es viele Freiflächen). Grünanlagen dienen der Erholung aller.

Blick ins Grüne und zur Elbe wird für Anwohnende verbaut

Die Enge des historischen Stadtgrundrisses ist nicht zeitgemäß und wirkt beengt, vor allem weil die Innenstadt eher sehr offen und großräumig gestaltet ist

Magdeburgs Innenstadt ist schon jetzt zu weitläufig und - von der Nutzung her - nicht dicht genug. Deshalb sollte eine Verdichtung (wenn es denn sein muss, auch mit historischen Anklängen) innerhalb des direkten Kerngebietes erfolgen und die bereits vorhandenen Fußgängerbereiche ergänzen, ein Netz von Strecken zum Bummeln, Einkaufen, Kultur erleben und Freizeitaktivitäten bilden. Ideal dafür wären Ergänzungen im Bereich Himmelreichstraße/Krügerbrücke/Leiterstraße einerseits und Große Münzstraße (hinter Karstadt) andererseits. Der Prämonstratenserberg ist dafür viel zu abgehängt (hinter den toten Erdgeschossen des Allee-Centers) und auch als Grünfläche viel zu schade für eine jetzige Bebauung. Darüber können dann ggf. spätere Generationen nachdenken. Jetzt sollte er in seinem ökologischen Wert und seiner Freiraumnutzung aufgewertet werden. (1 Like, 6 Dislike)

## Sonstiges

### Beitrag

Fläche kostet derzeit Geld; durch Bebauung bringt sie Geld ein. Durch Bebauung werden aber andere Nutzungen erschwert (z.B. die als Bürgerweinpark)

(2x) Es hat den Anschein dass lediglich die primären Interessen der Wobau (und anderen Unternehmen) mit der Aufstellung des B-Plans befriedigt und umgesetzt werden sollen

überflüssiges Vorhaben, Partikularinteressen der "pensionierten Herrschaften", die für Umsetzung keinerlei Verantwortung oder finanzielles Risiko tragen. Verpasste Chance das alte Magdeburg aufleben zu lassen, z. B. bei Planung des Domviertels  
(3x) keine Bebauung; kein Platz für Baufahrzeuge bzw. Lieferverkehr für Baumaterialien